

Mitgliederversammlung 2016 Vaihingen/Enz

Die Vertreter von 105 Teilnehmergeinschaften und zahlreiche Gäste aus dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, den unteren Flurbereinigungsbehörden in Baden-Württemberg sowie weiteren Weggefährten aus Politik und nahestehenden Organisationen konnte Präsident Thomas Tremmel in der Stadthalle in Vaihingen/Enz begrüßen. Nachdem der Landrat des Landkreis Ludwigsburg, Dr. Rainer Haas, die Versammlung begrüßt und seine Wertschätzung der wichtigen Arbeit des Verbandes und der Flurneuordnungsverwaltung zum Ausdruck gebracht hatte, stellte der Oberbürgermeister der Stadt Vaihingen/Enz, Gerd Maisch, seine Kommune vor.



Ministerium setzt neue Schwerpunkte in der Flurbereinigung

Ministerialdirektorin Grit Puchan vom MLR, die Minister Peter Hauk vertrat, informierte die Vertreterinnen und Vertreter der Teilnehmergeinschaften über die aktuelle Ausrichtung des Ministeriums bezüglich der Flurneuordnung und Landentwicklung. In ihrer engagierten Rede machte sie deutlich, dass die Flurneuordnung weiterhin ein unverzichtbarer Bestandteil in der Entwicklung des Ländlichen Raumes ist. Sie informierte darüber, dass die Spitze des Ministeriums die Brisanz beim Erhalt und dem Neubau ländlicher Wegeverbindungen, die vielfach noch aus der Nachkriegszeit stammten und für heutige Landmaschinen ungeeignet seien, erkannt habe. Das Ministerium werde die Verbesserung des Wegesystems mit kleinen, schlanken Flurneuordnungsverfahren aktiv betreiben.

MD Puchan bekannte sich ebenfalls dazu, die Dorfentwicklung mit entsprechenden Verfahren innerhalb der Flurneuordnung voranzutreiben und damit den Ländlichen Raum hinsichtlich den Herausforderungen der Zukunft, Stichworte Demografische Entwicklung der Gesellschaft und Unterbringung von Flüchtlingen, besser aufzustellen.

Die Starkregenereignisse des Frühjahrs und die Folgen des Klimawandels machten deutlich, dass es für den Schutz der Bevölkerung und Ortschaften vor Hochwasserereignissen unabdingbar sei, zeitnah weitere Maßnahmen einzuleiten. Hierfür können spezielle Flurneuordnungsverfahren zur Verbesserung des Hochwasserschutzes ein probates Mittel sein.

Viel Applaus erhielt die Ministerialdirektorin für die Ankündigung: „unter der Führung von Minister Hauk werden die freiwerdenden Stellen in der Flurneuordnungsverwaltung 1 : 1 wieder besetzt“. Ebenso werde die „Fremdverwendung“ des Personals im Landesamt beendet, die zur Schwächung der Verwaltung geführt hatte.



VERBAND DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN BADEN-WÜRTTEMBERG



Körperschaft des öffentlichen Rechts

Diese Forderungen hatte der VTG mit seinem Präsident Thomas Tremmel bereits verschiedentlich an das Ministerium gestellt, denn ohne eine schlagkräftige Verwaltung ließen sich die vielfältigen Aufgaben in der Flurneuordnungsverwaltung nicht erfüllen. So dankte Präsident Tremmel Ministerialdirektorin Puchan sehr für ihre klaren Worte und für den „neuen Wind“ der mit dem Amtsantritt von Minister Peter Hauk, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und ihr, Ministerialdirektorin Grit Puchan, in Ministerium und Landesamt wehten.

Erfolgreiches Wirken zur Unterstützung der TGen

In seinem Rechenschaftsbericht informierte Präsident Thomas Tremmel über die vielfältigen Aktionen, die Präsidium, Vorstandschaft und Geschäftsführung des Verbandes im abgelaufenen Jahr unternommen haben, um im Sinne der Teilnehmergeinschaften und ihrer Mitglieder die Flurneuordnung in Baden-Württemberg voranzubringen.

Geordnete Verhältnisse

Geschäftsführer Andreas Neubert unterrichtete die Versammlung über die Wirtschaftsdaten des Verbandes und stellte den Geschäftsbericht vor. Anschließend wurde der Vorstand von den Vertretern der TGen einstimmig entlastet.

Roßwager Steillagenweinbau auch bei Regen interessant

Am Nachmittag machten sich die Besucher der Mitgliederversammlung zu einer Führung durch das ehemalige Rebflurneuordnungsverfahren Roßwag (Wolfsheulen) auf. Dass es dabei zeitweise in Strömen regnete, tat den interessanten Ausführungen zu den Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung der Bearbeitungsbedingungen im Steillagenweinbau keinen Abbruch.

Bernd Essig vom Backhäusleverein Roßwag, Bernhard Kübler von der Landsiedlung Baden-Württemberg, Rolf Allmendinger, Vorsitzender der Genosschaftskellerei Roßwag, sowie Thomas Meyer, Fachbereichsleiter beim Landratsamt in Ludwigsburg, stellten ein Projekt vor, das über die Instandsetzung und den Erhalt von Mauern und Weinbergen in Steillagen über die Generierung und den Verkauf von Ökopunkten einen Beitrag zum Erhalt dieser über tausendjährigen Kulturlandschaft leisten konnte. Dieses Beispiel könnte als Vorlage für die Umsetzung im Rahmen eines Flurneuordnungsverfahren zur Senkung der Teilnehmerbeiträge dienen.

Mit einigen schmackhaften Kostproben aus dem Keller der Weingärtnergenossenschaft Roßwag-Mühlhausen konnten sich die Teilnehmer vom Erfolg der vielfältigen Bemühungen überzeugen.



Thomas Heim-Rueff